



Im Friseurladen: Joachim Köhne vom Jugendmigrationsdienst (rechts) mit Mohamed El Mohamed.

FOTO: BROKMEIER

„Den Weg gezeigt“

Der Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werkes

■ **Kreis Lippe/Detmold.** „Ich habe Menschen kennengelernt, die haben mir sehr geholfen und mir den Weg gezeigt, vor allem, als ich noch nicht so gut Deutsch konnte.“ Mohamed El Mohamed blickt sich zufrieden um in seinem Friseurladen. Ende vergangenen Jahres hat sich der gebürtige Syrer mit „Der goldene Schnitt“ in der Humboldtstraße selbstständig gemacht. Dabei ist der 28-Jährige erst seit 2004 in Deutschland. Sein Heimatland Syrien hat er aus politischen Gründen verlassen. Heute in Detmold lebend, geht sein Blick nach vorn: „Ich fühle mich sehr wohl in Deutschland. Es gibt Leute, die haben mir geholfen. Jetzt ist mein nächstes Ziel die Meisterprüfung.“ Den Friseurberuf hatte er bereits in Syrien erlernt und ausgeübt, die erforderlichen Prüfungen in Deutschland, um sich hier selbstständig machen zu können, hat er erfolgreich abgelegt. „Das hat er wirklich konsequent durchgezogen“, berichtet Joachim Köhne vom Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werkes, der El Mohamed auf seinem Weg berät und begleitet hat. Ihre Klienten lernen er und

seine Kollegin Angelika Flach-Bossert meistens in den Integrationskursen kennen, die mit dem geänderten Ausländerrecht 2005 für Zuwanderer ohne Deutschkenntnisse verpflichtend wurden. „Die Integrationskurse haben sich als gut erwiesen“, so Köhne: „Dadurch, dass in den Kursen zum Beispiel Kenianer, Bosnier, Syrer, Türken, Kurden oder auch Vietnamesen sitzen, können sie sich letztlich nur auf Deutsch verständigen.“ Köhne und Flach-Bossert besuchen regelmäßig diese Kurse von verschiedenen Anbietern wie der VHS, Inlingua und ESTA. Das sei der beste Weg, um in Kontakt zu kommen. „Die Menschen können nicht einfach bei uns anrufen und uns um Rat fragen, sie lernen ja gerade erst Deutsch.“ International und sehr gemischt sei die Klientel in den Kursen. „Wir versuchen, über die persönliche Ebene Vertrauen aufzubauen, damit die Leute bereit sind, sich von uns helfen zu lassen.“ Die Angebote des

Jugendmigrationsdienstes reichen von der Beratung in Fragen der sprachlichen Förderung und in finanziellen Fragen über den Umgang mit Behörden und Ämtern bis hin zur Beratung in persönlichen Angelegenheiten. Angesprochen sind neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres und ihre Familien. Die Arbeit ist in den vergangenen Jahrzehnten vielfältiger geworden. Sie hat sich entwickelt vom Jugendgemeinschaftswerk in den 50ern, das sich um Nachkriegskinder kümmerte, über den Schwerpunkt Integration jugendlicher Spätaussiedler in den 80er Jahren bis zur Integration der internationalen Zuwanderer: „Seit 2004 betreuen wir Zugewanderte mit anerkanntem Aufenthalt. Bei uns trifft sich sozusagen die ganze Welt.“ Die Voraussetzungen für eine gelingende Integration seien oft sehr unterschiedlich. „Bei Zuwanderern aus Kenia zum Beispiel ist die Lage eine andere als bei vielen anderen. In Kenia gibt es aus Kolonialzeiten ein englisches Schulsystem. Die Zeugnisse werden hier anerkannt, die beruflichen Perspektiven sind gut.“ Köhne und

Flach-Bossert sichten Zeugnisse, Ausbildung und Berufe ihrer Klienten, prüfen, was ist anerkannt, wo muss noch eine Zusatzprüfung stattfinden, helfen beim Kontakt mit der Handwerkskammer. Wie bei Mohamed El Mohamed. Joachim Köhne freut sich über solche Integrationserfolge: „Viele Menschen, die zuwandern, sind sehr kreativ und dem Leben positiv zugewandt, sie haben Talente und Fähigkeiten, die es zu fördern gilt.“ Seit der Einführung der Integrationskurse laufe vieles besser. Jahrelang habe es schwerwiegende Versäumnisse in der Zuwanderungspolitik gegeben. Doch auch heute stoßen die Mitarbeitenden im Jugendmigrationsdienst manchmal an ihre Grenzen. So wie bei der jungen schwangeren Vietnamesin: „Wir haben für sie Gelder aus verschiedenen Förderpöten beantragt. Alles lief gut. Doch dann hat sie mit einem Verwandten telefoniert, der ihr sagte, dass sie diese Leistungen und die Unterstützung nicht annehmen dürfe. Und das hat sie dann auch nicht getan.“ Mohamed El Mohamed hat jede Unterstützung angenommen. Jetzt ist er Chef im eigenen Friseurgeschäft.

Vertrauen aufbauen

KiBiz und mehr...

Roswitha Orbach-Kieker berät evangelische Kitas

■ **Kreis Lippe/Detmold.** Roswitha Orbach-Kieker ist im Familienzentrum Ev. Kindertagesstätte Heiligenkirchen ein gern gesehener Gast. Die Fachberaterin für evangelische Kindertageseinrichtungen beim Diakonischen Werk steht seit mehr als zehn Jahren der Kita und ihrer Leiterin Vera Sarembe-Ridder beratend zur Seite – sei es in baulichen, finanziellen oder auch persönlichen Fragen. Die Kita, an der Berlebecke mitten im alten Ortskern von Heiligenkirchen gelegen, befindet sich schon seit 1946 in Trägerschaft der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Heiligenkirchen, erzählt Vera Sarembe-Ridder.

Heute ist die Einrichtung ein zertifiziertes Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen. Mehr als 60 Kinder werden zurzeit betreut, in diesem Jahr die meisten von ihnen 35 Stunden in der Woche, aber auch mehr als ein Drittel in der höchsten möglichen Betreuungsstufe: 45 Stunden. Die gestaffelten Zeiten, die von den Eltern gebucht werden können, hängen mit dem neuen Kinderbildungsgesetz (KiBiz) zusammen, das am 1. August 2008 das alte Kindertagesstättengesetz (GTK) abgelöst hat. Vera Sarembe-Ridder: „In der Zeit der Umstellung war ich besonders froh, dass ich mich mit meinen Fragen an Roswitha Orbach-Kieker wenden konnte.“ Zum Beispiel in der Frage der Finanzierung. Denn hier hat sich einiges verändert, wie die Fachberaterin vom Diakonischen Werk erklärt: Bekamen die Kirchengemeinden früher als Träger eine feste Sachkosten- und Personalpauschale, wird heute pro Kind bezahlt. Was der Träger eines Kindergartens an Geld neben den Elternbeiträgen von Land und Kommune erhält, richtet sich unter anderem nach dem Alter der Kinder und nach dem, was die Eltern an Betreuungszeit buchen. Roswitha Orbach-Kieker: „Das ist ein kompliziertes Verfah-

ren, das für die Kitas und ihre Mitarbeitenden große Planungsunsicherheit bedeutet. Denn werden weniger Stunden durch die Eltern gebucht, hat das auch Auswirkungen auf die Stundenzahl der Erzieherinnen.“ Dennoch: die Kita Heiligenkirchen hat das KiBiz bisher gut verkraftet, berichtet Vera Sarembe-Ridder: „Wir gehören zu den Gewinnern, da wir 28 Stunden hinzugewonnen haben und befristet jemanden neu einstellen

der Personaleinteilung beraten, Fortbildungen organisieren.“ „Das Wichtigste in meiner Arbeit ist die Haltung den Menschen gegenüber“, erklärt sie. „Meine Strategie ist, die Menschen ihre Konzepte selber erarbeiten zu lassen und ihnen dabei mein Wissen und meine Methoden zur Verfügung zu stellen.“ Soll ein Kindergarten umgebaut werden, achtet sie zum Beispiel auf die Folgekosten. „Sind neue Fenster weit oben in der Wand geplant, frage ich: was kostet das im Nachhinein, wenn dafür regelmäßig eine Fensterreinigung bestellt werden muss?“ Wenn Räume mit hohen Decken geplant sind: „was bedeutet das für den Schallschutz und für die Heizkosten?“ Und sie ist auch für persönliche Belange ansprechbar. So hat Vera Sarembe-Ridder gemeinsam mit Roswitha Orbach-Kieker überlegt, ob sie sich nebenberuflich für ein Sozialpädagogikstudium einschreiben soll. „Wir haben das Für und Wider abgewogen“, berichtet Vera Sarembe-Ridder. Die Entscheidung fiel positiv aus und nun hat sie ganz frisch ihren Bachelor Sozialpädagogik in der Tasche.

Konflikte moderieren

konnten“. Ob das allerdings im nächsten Jahr auch so ist, ist ungewiss. In Heiligenkirchen herrscht aber vorsichtiger Optimismus, auch wegen der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Detmold. Roswitha Orbach-Kieker steht der Kita Heiligenkirchen in diesen Fragen und Verhandlungen, ebenso wie weiteren 45 evangelischen Kitas in Lippe, beratend zur Seite. Bildungskonzepte erstellen, in baulichen Fragen beraten, Konflikte zwischen Eltern und Erzieherinnen moderieren, bei



Gern gesehener Gast: Roswitha Orbach-Kieker (links) ist bei den Kindern und Vera Sarembe-Ridder im Familienzentrum Heiligenkirchen sehr beliebt.

FOTO: BROKMEIER

ADRESSEN - KONTAKTE - BERATUNG

Lippische Landeskirche Landeskirchenamt
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-60
Fax.: 05231/976-850
Internet: www.lippische-landeskirche.de
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Landessuperintendent
Dr. Martin Dutzmann
Tel.: 05231/976-711

Juristischer Kirchenrat
Dr. Arno Schillberg
Tel.: 05231/976-718

Theologischer Kirchenrat
Andreas-Christian Tübler
Tel.: 05231/976-719

Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Brokmeier
Tel.: 05231/976-767

Fundraising
Anja Halatschiff
Tel.: 05231/976-726

Ev. Gemeindestiftung Lippe
Anja Halatschiff
Tel.: 05231/976-726

Theologische Bibliothek, Religionspädagogische Medientheke
Seminarstr. 3
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-806
Mo.-Fr. 10.00-12.30 Uhr
Mo.-Do. 14.00-16.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Archiv
Tel.: 05231/976-803
Mo.: 9.15-13.00 Uhr
Di.-Fr.: 8.00-13.00 Uhr
Mo/Di/Mi 13.30-16.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Ökumene/Mission

Landespfarrrer Tobias Treseler
05231/976-856

Ökumenisches Lernen
Sabine Hartmann
Tel.: 05231/976-864

Evangelisches Hilfswerk Gustav-Adolf-Werk
Pfarrer Karin Möller
Tel.: 05208-959666

Kirche und Schule
Landespfarrrer Tobias Treseler
Tel.: 05231/976-852

Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
Pfarrer Annette Wolf
Tel.: 05231/976-849

Krankenhausseelsorge
Klinikum Lippe-Detmold:
Pfarrer Gerlinde Kriete-Samklu
Tel.: 05231/725100
Klinikum Lippe-Lemgo:
Pfarrer Karin Grunau
Tel.: 05261/264271

Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit
Landespfarrrer Horst-Dieter Mellies
Landespfarrrer Peter Schröder
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-742

Lippischer Landesverband evangelischer Frauenhilfen
Tel.: 05231/976-742

Diakonisches Werk der Lippischen Landeskirche
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-61
Fax: 05231/976-690
Internet: www.diakonie-lippe.de
E-Mail: diakonie@diakonie-lippe.de

Vorstand
Landespfarrrerin Renate Niehaus
Tel.: 05231/976-646
Ulrike Glich
Tel.: 05231/976-649

Diakonische Hilfen, Flüchtlingsberatung
Heide Breuning
Tel.: 05231/976-624

Diakonisches Jahr
Vera Brakemeier
Tel.: 05231/976-621
Nina Eggert
Tel.: 05231/976-643

Ev. Familienbildung
Katharina Hermeier
Tel.: 05231/976-652
Birgit Piltman
Tel.: 05231/976-642
Ingrid Moczarski
Tel.: 05231/976-641

Betreuung von Langzeitarbeitslosen
Bernd Joachim
Tel.: 05231/976-657

Hörgeschädigtenarbeit
Bernd Joachim
Tel.: 05231/976-657

Jugendmigrationsdienst
Joachim Köhne
Tel.: 05231/976-625
Angelika Flach-Bossert
Tel.: 05231/976-626

Leitung Sozialarbeit
Ruth Gantschow
Tel.: 05231/976-650

Sozialpädagogische Familienhilfe
Brunhilde Schmelzer
Tel.: 05231/976-655

Straffälligenhilfe
Matthias Neuper
Tel.: 05231/9224-0

Fachberatung Kindertageseinrichtungen
Roswitha Orbach-Kieker
Tel.: 05231/976-661
Sabine Menzel
Tel.: 05231/976-662

Evangelisches Beratungszentrum Pastoralpsychologischer Dienst Koordination Notfallseelsorge
Landespfarrrer Christoph Pompe
Lortzingstr. 6
32756 Detmold
Tel.: 05231/99280

Besondere kirchliche Dienste

Altenarbeit und Blindenseelsorge
Pfarrer Andreas Klei
Tel.: 05231/69417

Aussiedlerarbeit
Pfarrer Frank Erichsmeier
Tel.: 05231/3039983

Christlich-jüdische Zusammenarbeit
Pfarrer Maik Fleck
Tel.: 05234/2439

Deutscher Ev. Kirchentag
Pfarrer Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe
Tel.: 05261/4509

Dienst auf dem Lande
Pfarrer Friedrich Wehmeier
Tel.: 05236/643

Flüchtlingsarbeit
Pfarrer Dieter Bökemeier
Tel.: 05231/28562

Gefängnisseelsorge
Pfarrer Harald Blümel

Tel.: 05231/614186

Gehörlosenseelsorge
Pfarrer Uwe Sundermann
Tel.: 05282/948400

Islam
Pfarrer Claudia Schreiber
Tel.: 05222/921309

Katholika
Pfarrer Dr. Werner Weinholt
Tel.: 05231/976855

Kindergottesdienst
Pfarrer Kai Mauritz
Tel.: 05261/12679

Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED)
Pfarrer Thorsten Rosenau
Tel.: 05222/85566

Osteuropa
Pfarrer Miroslav Danys
Tel.: 05231/976-853

Polizeiseelsorge
Pfarrer Heinz-Günter Steinke
Tel.: 05231/88109

Seelsorge an Schwerhörigen
Pfarrer Frank-Günther Hochgreff
Tel.: 05232/2441

Spiritualität und geistliche Begleitung
Pfarrer Matthias Grundmann
Tel.: 05283/948080

Sport
Pfarrer Holger Postma
Tel.: 05233/4323

Studentenseelsorge Detmold
Pfarrer Miroslav Danys
05231/976-853

Studentenseelsorge Lemgo
Pfarrer Horst-Dieter Mellies
Tel.: 05261/4607

Südafrika
Pfarrer Stefanie Rieke-Kochsiek
Tel.: 05265/8675

Umwelt
Heinrich Mühlenmeier
Tel.: 05222/805146

Missionarische Dienste
Pfarrer Holger Tielbürger
Tel.: 05222/7754

Weltanschauungsfragen, Sektten
Pfarrer Claus Wagner
Tel.: 05231/8268

Zivildienstleistende
Fritz Tibbe
Tel.: 0172/5250962

Kirchenmusik

Fachberatung für Kirchenmusik Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker
Rainer J. Homburg
Tel.: 05231/976-857 oder 05261/5543

Fortbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker, Orgelsachverständiger
Burkhard Geweke
Tel.: 05231/976-857 oder 05222/580014

Posaundendienst
Christian Kornmaul
Tel.: 05231/976-860

Kirchenchorverband
Matthias Melchert
Tel.: 05231/302708

Fairer Handel

Eine-Welt-Laden Alavanyo
Bruchstr. 2a
32756 Detmold
Tel.: 05231/32659

Gottesdienst im Museum

■ **Detmold.** Zu einem Familiengottesdienst an Himmelstfahrt, Donnerstag, 21. Mai, laden die Detmolder Kirchengemeinden und das Diakonische Werk um 10 Uhr in das Freilichtmuseum Detmold ein. Bei gutem Wetter findet der Gottesdienst auf der Wiese beim Westmünsterländer Hof statt, bei schlechtem auf der Deede des Gräftenhofes. Der Eintritt zum Museum ist dann frei. Es empfiehlt sich, Sitzkissen und Decken mitzubringen – falls es kühl ist oder die Stühle nicht reichen. Das Diakonische Werk präsentiert seine Arbeit außerdem gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Diakonie vom 21. bis 24. Mai im Haus Rau im Freilichtmuseum. Unter dem Titel „In allen Lebenslagen“ können Besucher diakonische Angebote kennen lernen.

IMPRESSUM

Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Andreas-Christian Tübler
Redaktion: Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstr. 27,
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-767
E-Mail: birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Internet: www.lippischelandeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: Druckerei Hermann Bösmann